

Allgemeine Einkaufsbedingungen

1. Geltungsbereich

Diese Allgemeinen Geschäftsbedingungen regeln die grundsätzlichen Rechtsbeziehungen zwischen dem Lieferanten und der Lufthansa Seeheim GmbH ("LHSH") für alle bestellten Lieferungen und Leistungen. Sie können durch zusätzliche Vereinbarungen in den einzelnen Bestellungen ergänzt werden. Änderungen und Ergänzungen bedürfen zu ihrer Wirksamkeit der Schriftform. Entgegenstehende Allgemeine Geschäftsbedingungen gelten auch dann nicht, wenn ihnen im Einzelfall nicht ausdrücklich widersprochen wurde.

2. Bestellung und Auftragsbestätigung

2.1 Die LHSH kann ihre Bestellung bis zum Eingang der schriftlichen Auftragsbestätigung des Lieferanten widerrufen. Die Auftragsbestätigung soll binnen 2 Wochen nach Eingang der Bestellung erfolgen.

2.2 Weicht die Auftragsbestätigung von der Bestellung ab, so ist die LHSH nur gebunden, wenn sie der Abweichung schriftlich zugestimmt hat. Auch eine Annahme von Lieferungen oder Leistungen sowie Zahlungen seitens der LHSH bedeuten keine Zustimmung.

3. Lieferung, Liefertermine und Verzug

3.1 Die vertraglichen Lieferungen haben an den von der LHSH bestimmten Ort zu erfolgen.

3.2 Liefertermine und Angaben zur Leistungszeit sind verbindlich. Maßgebend für die Einhaltung des Liefertermins oder der Lieferfrist ist der Eingang der Ware bei der LHSH. Besteht die vertragliche Leistung in der Herstellung, Aufstellung oder Montage eines Werkes, kommt es auf dessen Abnahme an. Der Lieferant hat der LHSH vorhersehbare Verzögerungen der Lieferung unverzüglich mitzuteilen.

Teillieferungen und vorzeitige Lieferungen sind nur nach vorheriger Absprache mit der LHSH zulässig.

3.3 Im Falle des Verzuges des Lieferanten stehen der LHSH die gesetzlichen Rechte ungekürzt zu. Die LHSH ist im Falle des Verzuges des Lieferanten berechtigt, eine Vertragsstrafe in Höhe von 0,25 % des gesamten Auftragswertes pro Tag, höchstens jedoch 5 (fünf) % des gesamten Auftragswertes, zu verlangen. Die Vertragsstrafe ist auf den insgesamt geltend gemachten Verzugschaden anzurechnen. Die LHSH behält sich vor, die Vertragsstrafe bis zur Schlusszahlung geltend zu machen.

4. Verpackung und Transport

4.1 Der Lieferant ist für die ordnungsgemäße Verpackung, unter Berücksichtigung der jeweiligen Versandart, verantwortlich und beweispflichtig. Soweit nicht gesondert geregelt, ist der Lieferant auf seine Kosten verpflichtet, die Verpackung zurückzunehmen und ordnungsgemäß zu entsorgen. Leistungsort für die Rücknahme der Verpackungen ist der Übergabeort der Ware.

4.2 Lieferscheine sind von außen an der Verpackung zu befestigen und müssen die Bestellnummer, die Artikelbezeichnung mit Teilenummer, die Liefermengen sowie Hinweise auf etwaige Teillieferungen enthalten. Lieferungen, die aus mehreren Teilen bzw. Kollis bestehen, sind als zusammengehörig zu kennzeichnen.

4.3 Soweit nicht anders vereinbart, gehen die Versandkosten zu Lasten des Lieferanten. Bei Preisstellung ab Werk oder ab Verkaufslager des Lieferanten ist zu den jeweils niedrigsten Kosten zu versenden, soweit LHSH keine bestimmte Beförderungsart vorgeschrieben hat. Mehrkosten wegen einer nicht eingehaltenen Versandvorschrift gehen zu Lasten des Lieferanten.

4.4 Bei Preisstellung frei Empfänger kann der Lieferant die Beförderungsart bestimmen. Mehrkosten für eine zur Einhaltung eines vom Lieferanten bestätigten Liefertermins etwa notwendige beschleunigte Beförderung sind vom Lieferanten zu tragen.

4.5 Der Transport der zu liefernden Waren erfolgt auf Gefahr des Lieferanten. Es wird ihm anheim gestellt, für eine Versicherung zu sorgen.

5. Gefahr- und Eigentumsübergang, Urheberrechte

5.1 Beinhaltet die vertragliche Leistung die Herstellung, Aufstellung oder Montage eines Werkes, geht die Gefahr mit der Abnahme, bei Lieferung von Waren ohne Aufstellung oder Montage mit dem Empfang bei der von der LHSH angegebenen Empfangsstelle über.

5.2 Mit der Lieferung bzw. der Abnahme werden die bestellten Waren bzw. Werke unmittelbar Eigentum der LHSH.

5.3 Der Lieferant räumt LHSH an allen urheberrechtlich-fähigen Leistungen ausschließliche, frei übertragbare, zeitlich und räumlich unbeschränkte Nutzungsrechte für alle bekannten Verwertungsarten ein. Zur vollständigen oder teilweisen Ausübung der Rechte auch später bedarf es keiner weiteren Zustimmung seitens des Lieferanten.

6. Mängelanzeige

6.1 Die LHSH wird die gelieferten Gegenstände innerhalb von zwei Wochen nach Annahme auf erkennbare Mängel untersuchen. Mängel der Lieferung hat die LHSH, sobald sie nach den Gegebenheiten eines ordnungsgemäßen Geschäftsgangs festgestellt werden, dem Lieferanten unverzüglich schriftlich anzuzeigen.

Insoweit verzichtet der Lieferant auf den Einwand der verspäteten Mängelrüge. 6.2 Die Ausstellung von Empfangsquittungen und etwa geleistete Zahlungen der LHSH bedeuten nicht den Verzicht auf mögliche Ansprüche oder Rechte. Alle Gewährleistungsansprüche bleiben erhalten.

7. Preise, Zahlungen und Aufrechnung

7.1 Die in den jeweiligen Bestellungen genannten Preise verstehen sich ohne Mehrwertsteuer. Sie sind Festpreise und schließen Nachforderungen aus. Zusätzliche oder abweichende Lieferungen bzw. Leistungen werden nur vergütet, wenn hierüber zuvor eine schriftliche Nachtragsvereinbarung getroffen wurde.

7.2 Die Rechnungen sind in einfacher Ausfertigung an folgende Anschrift in Papierform zu übermitteln: Lufthansa Seeheim GmbH, Postfach 11 80, 61362 Friedrichsdorf.

Der Inhalt einer Rechnung muss grundsätzlich den geltenden gesetzlichen Anforderungen entsprechen. Für jede Bestellung ist eine jeweils separate Rechnung zu erstellen. Die Rechnungswährung muss der Bestellwährung entsprechen. Die Darstellung der Rechnungen hat entsprechend der Struktur der Bestellung zu erfolgen. Die Rechnungen müssen als Bezug die Bestellnummer und das Bestelldatum enthalten. Die Rechnungspositionen müssen als Bezug die Bestellpositionsnummern enthalten sowie die eClass-Nummer, die Leistungsbeschreibung und die Mengenangabe mit Einzel- und Positionspreis. Sofern in Ausnahmefällen keine Bestellung vorliegt, müssen zusätzlich mindestens noch die Abteilung und der Name des Auftraggebers bei Lufthansa enthalten sein, die Rechnungsstellung erfolgt in diesem Fall in Euro. Bei Nichtberücksichtigung behält sich Lufthansa das Recht vor die Rechnung zurückzuweisen.

7.3 Die Rechnungsstellung erfolgt grundsätzlich nach Leistungserbringung. 7.4 Im Falle einer von LHSH genehmigten Teillieferung muss die Rechnung einen entsprechenden Hinweis enthalten.

7.5 Gegebenenfalls vereinbarte Anzahlungen sind in der Rechnung entsprechend zu kennzeichnen.

7.6 Zahlungen erfolgen, wenn nicht anders vereinbart, nach 14 Tagen unter Abzug von 3 % Skonto oder nach 30 Tagen ohne Abzug. Diese Fristen beginnen zu laufen, sobald die Lieferung bzw. Leistung vollständig erbracht und die ordnungsgemäß ausgestellte Rechnung bei der zentralen Lufthansa Rechnungsadresse eingegangen ist. Skontoabzug ist auch zulässig, wenn LHSH aufrechnet oder Zahlungen in angemessener Höhe aufgrund von Mängeln zurückhält. Die Fristen beginnen dann nach vollständiger Beseitigung der Mängel zu laufen.

7.7 Der Lieferant darf nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen gegenüber LHSH aufrechnen.

8. Gewährleistung

8.1 Soweit nichts Abweichendes vereinbart wird, gelten die gesetzlichen Gewährleistungsbestimmungen mit folgenden Maßgaben: Die Gewährleistungsfrist beginnt mit dem Gefahrübergang (Lieferung bzw. Abnahme). Stellen die Lieferungen des Lieferanten Zulieferungen zu Leistungen der LHSH gegenüber Dritten dar, beginnt der Lauf der Gewährleistungsfrist mit der Lieferung an bzw. Abnahme durch den Auftraggeber der LHSH.

8.2 Die Gewährleistungsfrist verlängert sich um die Zeit, während der die mangelhafte Lieferung bzw. Leistung nicht bestimmungsgemäß benutzt werden kann.

8.3 Sofern im Rahmen der Gewährleistung ein Wahlrecht zwischen verschiedenen Formen der Nacherfüllung besteht, so steht dieses Wahlrecht der LHSH zu.

9. Integrität; Umwelt- und soziale Standards

9.1 Der Lieferant verpflichtet sich, die gesetzlichen Vorschriften zur Bekämpfung der Korruption zu beachten. Insbesondere versichert er, dass er Mitarbeitern der LHSH oder diesen nahestehenden Personen keine unzulässigen Vorteile anbietet, verspricht oder gewährt. Gleiches Verbot gilt für Mitarbeiter des Lieferanten, Erfüllungsgehilfen und sonstige Dritte, die nach Weisung des Lieferanten handeln.

9.2 LHSH als sozial verantwortlich handelndes Unternehmen beachtet die international anerkannten Umweltstandards sowie die grundlegenden Arbeitsstandards der internationalen Arbeitsorganisation, wie sie in Artikel 2 der ILO-Deklaration vom 18. Juni 1998 enthalten sind („Fundamentale Menschenrechte in der Arbeit“), und erwartet dies von ihren Lieferanten gleichermaßen.

9.3 Stellt LHSH fest, dass der Lieferant gegen einen der in den Ziffern 9.1 und 9.2 aufgeführten Standards verstößt, behält LHSH sich das Recht vor, den mit diesem Lieferanten geschlossenen Vertrag - gegebenenfalls auch außerordentlich - zu kündigen und für jeden Fall der schuldhaften Zuwiderhandlung eine Vertragsstrafe zu erheben.



10. Haftung

10.1 Der Lieferant haftet nach den gesetzlichen Vorschriften. Insbesondere haftet er für alle Schäden einschließlich Folgeschäden, die der LSH durch eine nicht vertragsgemäße Lieferung oder Leistung des Lieferanten entstehen, es sei denn, der Lieferant weist nach, dass er diese Schäden nicht zu vertreten hat.

10.2 Der Lieferant hat für seine Lieferungen und Leistungen die anerkannten Regeln der Technik, die anerkannten Sicherheitsvorschriften sowie die einschlägigen Unfallverhütungs-, Umwelt- und Arbeitsschutzvorschriften einzuhalten. Werden diese Regelungen nicht beachtet, gilt der Auftrag als nicht ordnungsgemäß erfüllt. Die LSH kann einen sich eventuell daraus ergebenden Schaden beim Lieferanten geltend machen.

11. Rechte Dritter

11.1. Der Lieferant haftet dafür, dass die erbrachten Leistungen frei von Rechten Dritter sind, es sei denn, er hat die Rechtsverletzung nicht zu vertreten.

11.2. Im Verletzungsfall nach 11.1 stellt der Lieferant LSH auf erstes schriftliches Anfordern von sämtlichen Verbindlichkeiten frei, die dadurch entstehen, dass eine Leistung mit behaupteten Rechten Dritter, insbesondere mit Rechten des gewerblichen Rechtsschutzes, belastet ist. Entsprechendes gilt bei ausländischen Schutzrechten, die der Lieferant gekannt oder grob fahrlässig nicht gekannt hat.

11.3. LSH wird den Lieferanten von der Geltendmachung solcher gegen sie gerichteter Ansprüche unverzüglich unterrichten. Der Lieferant wird LSH bei der Abwehr dieser Ansprüche angemessen unterstützen und dabei anfallende Kosten, insbesondere Prozess- und Rechtsanwaltskosten, übernehmen. Soweit LSH aus Rechtsgründen Abwehr- oder Verteidigungsmaßnahmen vorbehalten bleiben, hat LSH Anspruch auf einen Vorschuss in Höhe der geschätzten Verteidigungskosten.

11.4. Wenn die Nutzung der vom Lieferanten erbrachten Leistungen durch eine gerichtliche Entscheidung untersagt ist oder wenn nach Auffassung einer Partei eine Klage wegen Verletzung von Schutzrechten droht, wird der Lieferant für Abhilfe sorgen, es sei denn, er hat die Verletzung nicht zu vertreten. Diese Abhilfe kann darin bestehen, dass der Lieferant der LSH die streitigen Rechte verschafft oder seine vertraglichen Leistungen auf eine Weise ändert oder neu erbringt, dass keine Schutzrechte mehr verletzt werden. Unterbleibt eine Abhilfe oder bleibt sie erfolglos, ist LSH zum Rücktritt berechtigt.

12. Pläne, Unterlagen, Zeichnungen

Zur Verfügung gestellte Pläne, Zeichnungen und sonstige Unterlagen bleiben im Eigentum der LSH. Sie sind nach Beendigung des Auftrags unverzüglich zurück zu geben.

13. Geheimhaltung und Datenschutz

13.1. Sämtliche vertrags- und personenbezogenen Daten (gleich, ob in schriftlicher, mündlicher oder sonstiger Form) unterliegen der Geheimhaltung, und zwar auch dann, wenn sie nicht entsprechend gekennzeichnet sind. Der Lieferant verpflichtet sich zur vertraulichen Behandlung dieser Daten, es sei denn, diese sind ohnehin allgemein zugänglich oder ausdrücklich zur Veröffentlichung bestimmt oder ohne Vertragsbruch rechtmäßig von Dritten später erworben. Jede Weitergabe vertraulicher Informationen an Dritte bedarf der Zustimmung seitens LSH. LSH ist berechtigt, vertrauliche Informationen an mit der Deutsche Lufthansa AG im Sinne von § 15 AktG verbundene Unternehmen („Verbundene Unternehmen“; Liste einsehbar im jeweils aktuellen Geschäftsbericht unter: <http://investor-relations.lufthansa.com/de/finanzberichte.html>) weiterzugeben.

13.2. Die den Datenschutz betreffenden gesetzlichen und betrieblichen Bestimmungen sind zu beachten. Der Lieferant wird die Mitarbeiter und Erfüllungsgehilfen, die mit der vertraglich geschuldeten Leistung in Berührung kommen, entsprechend verpflichten und der LSH die Niederschrift dieser Verpflichtung auf Wunsch aushändigen. Soweit eine Verarbeitung oder Nutzung personenbezogener Daten im Auftrag erfolgt, haben die Parteien unverzüglich eine Datenschutzvereinbarung nach den Bestimmungen des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) abzuschließen.

13.3. Der Lieferant verpflichtet sich, auch über das Ende des Vertragsverhältnisses hinaus Stillschweigen über die bekannt gewordenen Daten zu wahren. Der Lieferant verpflichtet sich, nach Beendigung dieses Vertrages sämtliche Daten und Unterlagen an LSH zurückzugeben oder – sofern LSH dies wünscht – zu vernichten.

14. Arbeitsentgelt-Konformität

14.1 Der Lieferant sichert zu, dass die von ihm selbst, einem Nachunternehmer, oder einem involvierten Verleiher für die Ausführung von beauftragten Leistungen beschäftigten Personen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere denen des Mindestlohngesetzes, entlohnt werden (Konformitätsgarantie).

14.2 Ist der LSH auf die Erfüllung der Verpflichtungen des Lieferanten, eines Nachunternehmers, oder eines involvierten Verleihers in Anspruch genommen worden (ganz gleich ob es sich dabei um die direkte Inanspruchnahme durch eine beschäftigte Person, oder den Regressanspruch eines gesamtschuldnerisch haftenden anderen Unternehmers handelt), oder droht der LSH eine solche Inanspruchnahme, kann die LSH vom Lieferanten verlangen, von der Inanspruchnahme als auch von sonstigen Kosten und Aufwendungen, die der LSH infolge der Nichterfüllung der Konformitätsgarantie entstehen, freigestellt zu werden. Anstelle der Freistellung hat die LSH Anspruch auf nachträgliche Erstattung vorgenannter Inanspruchnahme, Kosten und Aufwendungen. Der Freistellungsanspruch der LSH ist nicht um einen etwaigen gesamtschuldnerischen Eigenanteil der LSH zu kürzen. 14.3 Gegebenenfalls bestehende weitere Rechte der LSH (z.B. Aufrechnung, Schadenersatz) bleiben von vorstehenden vertraglichen Rechten unberührt.

14.4 Die LSH ist berechtigt, sich vom Lieferanten die Einhaltung der Konformitätsgarantie schriftlich in sorgfältig aufbereiteter und nachvollziehbarer Art und Weise binnen angemessener Frist nachweisen zu lassen. Soweit gesetzlich zum Schutz personenbezogener Daten erforderlich, können Daten vom Lieferanten anonym- oder pseudonymisiert werden.

14.5 Bis zur Vorlage des Nachweises kann die LSH jede dem Lieferanten geschuldete Leistungen zurückzubehalten. Erfolgt der Nachweis nicht, nicht vollständig oder verspätet, ist die LSH nach Ablauf einer zur Abhilfe gesetzten angemessenen Nachfrist berechtigt, die Vertragsbeziehung in betroffenen Teilen oder aber in Gänze fristlos zu kündigen beziehungsweise vom Vertrag zurückzutreten, ohne dass dabei dem Lieferanten entstehende Nachteile zu ersetzen sind.

14.6 Ungeachtet dessen behält sich die LSH das Recht vor, die Einhaltung der Konformitätsgarantie zu prüfen oder prüfen zu lassen. Der Lieferant hat der LSH oder dem von ihr benannten Prüfer Einblick in die geschäftlichen Unterlagen zu gewähren, soweit dies zur Feststellung der Einhaltung der Konformitätsgarantie erforderlich ist. Im Falle der Feststellung eines Verstoßes gelten die Absätze (2), (3) und (5) entsprechend.

14.7 Der Anspruch der LSH verjährt nach drei (3) Jahren, gerechnet ab dem Schluss des Jahres, in welchem die LSH von einem Arbeitnehmer oder einem Dritten in Anspruch genommen worden ist.

15. Nennung als Referenz

Der Lieferant darf nur nach vorheriger Zustimmung der LSH mit seiner Geschäftsverbindung zu LSH oder der Lufthansa allgemein werben.

16. Konzernverrechnung

Das LSH ist berechtigt, sämtliche fälligen und nicht fälligen Forderungen des Lieferanten, gerichtet gegen LSH oder gegen ein Verbundenes Unternehmen, mit eigenen Forderungen oder Forderungen der genannten Gesellschaften zu verrechnen.

17. Konzernklausel

Sollten bereits Preisvereinbarungen mit einem Verbundenen Unternehmen für gleiche oder vergleichbare Produkte oder Leistungen bestehen, ist der Lieferant verpflichtet, anderen Verbundenen Unternehmen die jeweils niedrigsten mit einem Verbundenen Unternehmen vereinbarten Preise anzubieten. Sollten sich hierdurch Mengenerhöhungen ergeben, die den Bezugspreis senken, ist der Lieferant verpflichtet, die Preise entsprechend anzupassen. Die Verbundenen Unternehmen sind berechtigt, die mit dem Lieferanten vereinbarten Preise und Konditionen auch anderen Verbundenen Unternehmen zugänglich zu machen.

18. Anwendbares Recht und Gerichtsstand

18.1 Auf das Vertragsverhältnis zwischen dem Lieferanten und der LSH findet das Recht der Bundesrepublik Deutschland unter Ausschluss des UN-Kaufrechts (CISG), sowie der kollisionsrechtlichen Bestimmungen Anwendung. Vertragssprache ist Deutsch. Bei Benutzung anderer Sprachen ist der deutsche Wortlaut maßgebend.

18.2 Ausschließlicher Gerichtsstand für alle Streitigkeiten, auch in Urkunden- und Wechselprozessen, aus oder in Zusammenhang mit dem Vertragsverhältnis, seiner Entstehung, Wirksamkeit oder Beendigung ist Frankfurt am Main, Bundesrepublik Deutschland.